

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stefan Ziller (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 16. Januar 2009 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Januar 2009) und **Antwort**

Datengrundlage der Berichterstattung zur Lokalen Agenda 21

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie bewertet der Senat die Datengrundlage für den zum 30.06.2009 vorzulegenden Bericht zur Lokalen Agenda 21?

Antwort zu 1.: Die Datengrundlage ermöglicht die Erstellung des vorzulegenden Berichtes. Eine Bewertung wird Bestandteil des Berichtes sein.

Frage 2: Für welche mit der Agenda 21 beschlossenen Handlungsziele fehlen dem Senat aktuelle Daten von Indikatoren zur Bewertung der Entwicklung der letzten Jahre?

Frage 3: Welche Indikatoren wird der Senat dem Bericht zu Grunde, legen und aus welchen Jahren liegen jeweils die letzten Daten hieraus vor (bitte für jeden Indikator angeben)?

Antwort zu 2. und 3.: Die Klärung und Beantwortung dieser Fragen ist Gegenstand des Berichtes und wird ihm zu entnehmen sein.

Frage 4: Wie bewertet der Senat die Arbeit der Bund-Länder AG "nachhaltige Entwicklung"?

Antwort zu 4.: Der Bund-Länder-Arbeitskreis „Nachhaltige Entwicklung“ (BLAK NE) wurde durch Beschluss der 56. Umweltministerkonferenz (UMK) am 17./18.05.2001 als Arbeitsgremium der Umweltministerkonferenz eingerichtet. Er existiert in dieser Form aber nicht mehr.

Ausweislich des UMK-Beschlusses sollte der BLAK NE dem Informationsaustausch zwischen den Ländern und der Bundesebene und der Vernetzung der Nachhaltigkeitsstrategien dienen. Dieser sehr weit gefasste Arbeitsauftrag hat sich jedoch zumindest in Teilbereichen nicht bewährt. Insbesondere von Berliner Seite wurde in den vergangenen Jahren wiederholt auf die mangelnde Effektivität des Arbeitskreises hingewiesen. Diese Einschätzung wurde von der überwiegenden Zahl der Bun-

desländer geteilt und hat letztlich dazu geführt, dass der Arbeitskreis im Jahr 2007 nach einstimmiger Entscheidung der Umweltministerkonferenz als eigenständiges Gremium aufgelöst und in die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Klima, Energie, Mobilität - Nachhaltigkeit“ (BLAG KliNa) überführt wurde. Dabei wurden die Aufgaben der BLAG im Bereich Nachhaltigkeit bewusst auf die Abarbeitung konkreter Arbeitsaufträge der Umweltministerkonferenz beschränkt.

Frage 5: Welche Initiativen hat Berlin in dieser AG ergriffen?

Antwort zu 5.: Arbeitsgremien der Umweltministerkonferenz sind Institutionen der Zusammenarbeit der Fachverwaltungen von Bund und Ländern. Ihre Aufgabe besteht in der Vorbereitung eines einheitlichen Verwaltungsvollzuges und in der Bearbeitung von Aufträgen der Amtschefkonferenz und der Umweltministerkonferenz. Sie bieten kein Forum für Initiativen einzelner Länder, diese sind der Amtschef- bzw. Umweltministerkonferenz vorbehalten.

Frage 6: Welche Absprachen wurden dort über die Berechnung der Indikatoren getroffen?

Antwort zu 6.: Im November 2001 wurde der BLAK NE von der UMK beauftragt, ein Set von umweltbezogenen Nachhaltigkeitsindikatoren zu erarbeiten. Diesem Auftrag ist der BLAK NE nachgekommen und legte im Mai 2004 einen Indikatorensatz vor, der von der Umweltministerkonferenz angenommen wurde. Im November 2005 wurde der Umweltministerkonferenz ein erster Erfahrungsbericht zur Anwendung des Indikatorensatzes vorgelegt, der im November 2007 durch einen zweiten Erfahrungsbericht aktualisiert und fortgeschrieben wurde. Auch künftig soll eine Fortschreibung des Erfahrungsberichtes im Zwei-Jahres-Rhythmus erfolgen.

Die im Indikatorenbericht verwendeten Daten wurden aus amtlichen Statistiken entnommen und von der mit der Erarbeitung des Indikatorenberichts befassten Arbeits-

gruppe zusammengestellt. Eine gesonderte Berechnung oder Erfassung erfolgt nicht.

Frage 7: In welcher Form findet die Kooperation zwischen den Senatsverwaltungen im Vorfeld der Berichterstattung zur lokalen Agenda 21 statt?

Antwort zu 7.: Die Berichterstattung zur Lokalen Agenda 21 an das Abgeordnetenhaus erfolgt in einer im Senat abgestimmten Form. Die Abstimmung zwischen den Senatsverwaltungen im Vorfeld entspricht diesem Erfordernis und ist ergebnisorientiert.

Berlin, den 19. Februar 2009

In Vertretung

K r a u t z b e r g e r

.....
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. März 2009)